



EINFACH *losfahren*

30 Traumstraßen
in und um Deutschland entdecken

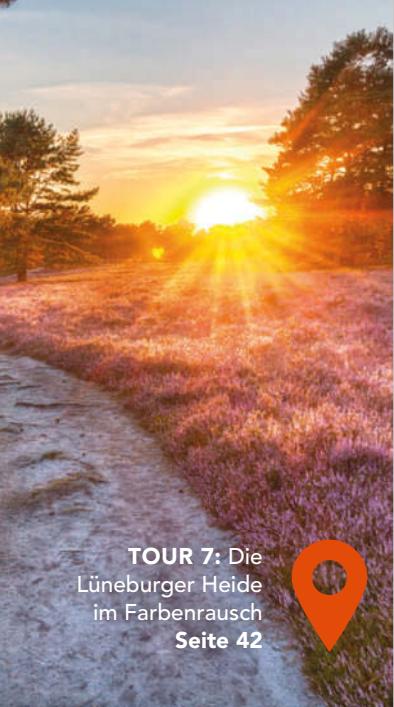
Holiday

INHALT

1	Nordseeküste Schleswig-Holstein: Von Glückstadt bis nach Husum	6
2	Deutschlands schönster Ostsee-Fjord: Rundtour um die Schlei	12
3	Durch Rügens grüne Tunnel: Von Stralsund zum Kap Arkona	18
4	Zwischen Ostseeküste und Achterland: Inselschönheit Usedom	24
5	Durch das Land der tausend Seen: Mecklenburgische Seenplatte	30
6	Nordseeküste Niedersachsen: Von Dangast bis zur Krummhörn	36
7	Zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis: Die Lüneburger Heide	42
8	Von Bodenwerder bis Bremen: Geheimtipp Weserbergland	48
9	Oderbruch und Märkische Schweiz: Landpartie für Entdecker	54
10	Vom Dahmeland über den Spreewald ins Lausitzer Seenland	60
11	Wald, Wasser und Weitblick: Die große Harztour	66
12	Reise in eine stille Landschaft: Leipziger Landpartie	72
13	Einmal Elbflorenz, Elbsandsteingebirge, Erzgebirge und zurück	78
14	Traumstraße Thüringen: Weiße Felsen, weites Meer und viel Goethe	84
15	Nordhessen: Von Bad Hersfeld bis zur märchenhaften Knallhütte	90



TOUR 24: Für Kurven-erlebnisse sorgt die Jochstraße im Allgäu
Seite 146



TOUR 7: Die
Lüneburger Heide
im Farbenrausch
Seite 42



- | | | |
|----|---|-----|
| 16 | Vom Sauerland durch das Siegtal ins Siebengebirge | 98 |
| 17 | Vom ehrwürdigen Bonn durch die Eifel nach Aachen | 104 |
| 18 | Entlang der Mosel: Vom Dreiländereck bis nach Koblenz | 110 |
| 19 | Von der Weinstraße übers Dahner Felsenland in den Pfälzerwald | 116 |
| 20 | Vielfältiges Elsass: Rheinebene, Pässe und Vogesengipfel | 122 |
| 21 | Von Heidelberg durch den Odenwald bis zur reizvollen Bergstraße | 128 |
| 22 | Von Baden-Baden über die Schwarzwaldhochstraße ins sonnige Freiburg | 134 |
| 23 | Westlicher Bodensee: Vier-Seen-Blicke, Kunst und viel Natur | 140 |
| 24 | Den Bergen entgegen: Vom Allgäuer Unterland bis zum Jochpass | 146 |
| 25 | Romantisches Franken: Von Nürnberg über Bamberg nach Bayreuth | 152 |
| 26 | Von Passau bis Regensburg: Rundfahrt durch den Bayerischen Wald | 158 |
| 27 | Bayerisches »Dolce Vita«: Durchs Fünfseenland und den Pfaffenwinkel | 164 |
| 28 | Oberbayern: Vom malerischen Kochelsee zum spektakulären Königssee | 170 |
| 29 | Salzkammergut: Kristallklare Seen und eine legendäre Panoramastraße | 176 |
| 30 | Hohe Berge, große Gefühle: Ein Roadtrip quer durch Tirol | 182 |

TOUR 1-15



Entspannt unterwegs: Auf Kopfsteinpflaster führt die Deutsche Alleenstraße durch dieses Waldgebiet bei Granitz, Rügen





Der Nord-Ostsee-Kanal
durchquert Schleswig-Holstein
von Brunsbüttel bis Kiel.

NORDSEEKÜSTE SCHLESIWIG-HOLSTEIN: VON GLÜCKSTADT BIS NACH HUSUM

2
Tage

Glückstadt ist ein perfekter Start für die Traumstraße an der Nordsee, die von der Elbe bis nach Husum führt. Auf dieser Strecke gibt es Wasser satt, ob als Fährtfahrt über den Nord-Ostsee-Kanal oder an den Salzwiesen. Am Sandstrand oder Hafen: Überall fällt der Blick aufs Watt – die Küstenlandschaft zeigt sich dabei von ihrer ganzen Vielfalt.

📍 Glückstadt
➡ Husum
↔ 226 km
⌚ ca. 4,5 Std.

ETAPPE 1 VON GLÜCKSTADT BIS BRUNSBÜTTEL

↔ 35 km ⌂ 40 Min.

① **Glückstadt!** Das ist ein Reiseziel, das man gerne in das Navi eingibt – und ein idealer Ausgangspunkt für eine Nordsee-Tour. Glückstadt wird oft in einem Atemzug mit Wischhafen genannt, denn die Elbfähre verbindet hier den niedersächsischen Ort mit dem schleswig-holsteinischen Glückstadt. Wenn es keinen Stau gibt, ist die Überfahrt über die Elbe, die hier so breit ist wie der Amazonas, allein schon ein Erlebnis. Nach einem Kaffee am alten Hafen von Glückstadt heißt es einsteigen und losfahren – einmal durch Dithmarschen bis nach Husum. Gleich hinter Glückstadt biegen wir auf die B 431 und passieren das Flüsschen Stör mit seinem kleinen Sperrwerk. Über eine kurvige Landstraße und kleine Dörfer geht es immer entlang der Elbe gen **St. Margarethen**. Wer den Blick auf das Kernkraftwerk nicht scheut: Gleich hinter Brokdorf biegt links die Straße Hadenducht ab. Dort kann man sich einen Parkplatz suchen und über den Deich an die Elbe spazieren, sie hat an dieser Stelle einen kleinen Sandstrand. Weiter geht es nun nach St. Margarethen: Von dort führen zwei schöne Wege nach

Der Leuchtturm von Glückstadt, umschwärmt von Wildgänsen



Brunsbüttel: Wer auf der B 431 bleibt, biegt auf die B 5 ab und quert über die 44 m hohe Brücke den Nord-Ostsee-Kanal. Es geht aber auch romantischer per Fähre: Auf der großen Kreuzung in St. Margarethen biegt die Hauptstraße rechts ab nach Büttel und führt von dort weiter als Fährstraße nach Brunsbüttelkoog. Die Fähre des Nord-Ostsee-Kanals bringt Sie nun direkt ins Zentrum von ② **Brunsbüttel** und an den schönen Hafen. Bei Matjes oder Scholle den Ausflug ausklingen lassen und große Schiffe vorbeifahren sehen, ist ein unvergessliches Erlebnis.

ETAPPE 2 DURCHS BINNENLAND NACH FRIEDRICHSKOOG

↔ 52 km ⌂ 60 Min.

② Von Brunsbüttel aus könnte man auf direktem Wege nach Friedrichskoog fahren – aber das wäre zu schade! Denn die Dörfer und Städte am Nord-Ostsee-Kanal sind wahre Schätze, die es zu entdecken gilt. Über Eddelak und Kuden schlängeln wir uns auf kleinen Straßen durch die Landschaft. Vogelfreunde machen Halt am **Kudensee**, dem letzten Flachwassersee in Dithmarschen. Dort lassen sich mit etwas Glück Rohrdommeln beobachten. Wer ohne Stopp weiterfährt, landet in ③ **Burg**, das mit seiner »Berglage« von 15 m über Normalnull aus der Landschaft ragt. Es lohnt sich auszusteigen und dem schönen Marktplatz einen Besuch abzustatten. Wer genug vom Autofahren hat, kann eine Kutschfahrt buchen oder mit dem Kahn auf der Burger Au entlangstakken (Infos bei der Touristinfo). Ein absolutes Muss in Burg ist ein Besuch des Fährhauses mit anschließendem Spaziergang am Nord-Ostsee-Kanal. Die Strecke führt weiter über Brickeln nach St. Michaelisdonn. Es geht zum kleinen Ort Marne und schließlich über das platten Land an die Nordsee – nach ④ **Friedrichskoog**. Die Straße scheint sich endlos durch Felder und Windparks zu ziehen, doch irgendwann markiert der Deich die Endstation. An Friedrichskoog-Spitze kann man das Auto abstellen und den Blick über das Watt schweifen lassen. In der Ferne ist die Bohrinsel Mittelplate zu sehen. Wer einen längeren Spaziergang machen möchte, wandert über den 2 km langen Trischendamm direkt ins Watt.

ETAPPE 3 DURCH DIE KOHLREGION ZUM KRONENLOCH

↔ 29 km ⌂ 30 Min.

 Von Friedrichskoog kommend blickt man auf Raps und Weizen. Außerdem sprießen überall Kohlgewächse aus dem Boden, denn nun beginnt die Kohlregion Dithmarschens. Mehr über das Gemüse erfahren Besucher in ⑤ **Meldorf**, das wegen seiner bezaubernden kopfstein gepflasterten Altstadt und seines Landesmuseums einen Besuch lohnt. Stockrosen blühen vor Fachwerkhäusern, hübsche Läden laden zum Stöbern ein, über allem ragt der Meldorf Dom auf. Nach diesem Stopp geht es ans Wasser. Von der B 5 biegt die Hafenstraße gen Deich ab. Diese

ABSTECHER
kurze Strecke ist ein Naturgenuss, besonders wenn Enten und Reiher auffliegen. Am Wasser befinden sich Beobachtungshütten, die Strecke eignet sich auch für einen langen Spaziergang. Am Speicherkoog gibt es eine Badestelle.

Lohnend ist der Schlenker nach **Tönning**, die Strecke führt vom Sperrwerk durchs Eiderwatt. In Tönning lockt u. a. das Multimar Wattforum.

ETAPPE 4 ÜBER BÜSUM ZUM EIDERSPERRWERK

↔ 41 km ⌂ 45 Min.

 Natur gibt es satt am Salzwassersee **Kronenloch**, sie lässt sich auch vom Auto aus bewundern: einfach zum Sperrwerk fahren (dort steht ein Fischbrötchenwagen, die Verkäuferin ist stets zu einem Schnack aufgelegt), am Deich rechts abbiegen und der Straße zum Wöhrdener Loch folgen. Von dort geht es immer am

Deich entlang bis Warwerort. Nun führt der Weg direkt am Meer entlang nach ⑥ **Büsum**. Ein Abstecher lohnt zum Büsumer Museumshafen, in die Innenstadt und zur Familienbucht, die besonders reizvoll bei Sonnenuntergang ist. Von hier aus schlängelt sich der Weg über Reinsbüttel nach **Süder-**

EINKEHREN

Gartencafé Süderdeich
Leckere Süßspeisen in einzigartigem Ambiente – zum Verlieben! # Hauptstr. 34/36, 25764 Süderdeich, Tel. 048 33/ 42 59 99, www.gartencafe.info

deich, wo das wunderbare Gartencafé mit hausgemachten Torten verführt. Über Wesselburen und Wesselburenerkoog (hier gibt es ein zweites, nordseetypisches hübsches Café, das Koog Café, www.koog-cafe.de) geht es zum **Eidersperrwerk**. Dort heißt es: aussteigen, Nordseeluft einatmen, den Wall des Sperrwerks erklimmen und den Blick in die Weite der Nordseelandschaft genießen.

ETAPPE 5 VOM EIDERSPERRWERK ZUM LEUCHTTURM WESTERHEVER

↔ 35 km ⌂ 40 Min.

 Wer einmal am Eidersperrwerk in die Ferne geblickt hat, den hält eigentlich nichts mehr, denn zum unbestritten schönsten Ort der Festlandküste sind es nun noch gute 15 km und 20 Min. bis zum spektakulären Strand: In ⑦ **St. Peter-Ording** scheint der Sand nie enden zu wollen, der Himmel ist weiter als anderswo, und die vielen kleinen Pfützen im Watt spiegeln das Blau des Himmels.

Immer den Schildern »Strandparken« folgen, dann findet sich die geeignete Stelle. In Sichtweite von Ording liegt das nächste Ziel: der rot-weiß geringelte Leuchtturm Westerheversand. Dazu fahren wir

ABSTECHER

Lohnend ist der Schlenker nach **Tönning**, die Strecke führt vom Sperrwerk durchs Eiderwatt. In Tönning lockt u. a. das Multimar Wattforum.

Der Strand von St. Peter-Ording ist ganze 12 km lang





Eingebettet in eine Salzwiesenlandschaft verrichtet der Leuchtturm von Westerhever bereits seit dem Jahr 1906 seinen Dienst

zurück auf die L 202 und hinter dem Ort Brösum links in einen schmalen Wirtschaftsweg zum Tümlauer-Koog. Auf dem Weg liegt das zauberhafte Landcafé Eclair (landcafe-eclair.de). Weiter geht es durch Felder und Wiesen, bis zu einem T-Stück, an dem wir links abbiegen. Beim nächsten T-Stück wieder links, und schon steuert man auf den Leuchtturm in ⑧ **Westerhever** zu. Das Parken dort ist kostenpflichtig, aber die Wanderung zum Leuchtturm und dem davor gelagerten Sand lohnt sich.

UNBEDINGT AUSPROBIEREN!

Strandparken. Wo sonst kann man mit dem Auto bis zum Meer fahren und aus dem Fahrerhaus das Wellenrauschen hören?

Restaurant Spieskommer (www.spieskommer.de) in herrlicher Lage. Den Panoramablick gibt es gratis dazu. Wasser, wohin das Auge blickt, denn im Hinterland staut sich der Tetenbüller Sielzug, dazu der kleine Tetenbüller Hafen direkt am Siel. Es ist ein Stück Land, das irgendwie vergessen von Tourismus und Besiedelung zu sein scheint. Bis Simonsberg geht es am Deich entlang, danach bringt uns ein Zubringer zur B 5, die direkt nach ⑨ **Husum** führt. Am Binnenhafen gibt es ein Parkhaus. Dann heißt es: nach so viel Land und Weite endlich Stadtleben genießen, bummeln und shoppen.

ABSTECHER

Besuchen Sie **Friedrichstadt** (über Witzwort, etwa 16 km). Die Grachtenstadt ist einmalig und lohnt den Umweg.

ETAPPE 6 VON WESTERHEVER NACH HUSUM

↔ 34 km ⌂ 40 Min.

 Darf man hier wirklich fahren? Oder kommt einem gleich ein Traktor entgegen, und der Bauer schimpft? Auch wenn Sie sich das immer wieder auf dieser Strecke fragen mögen – hier darf man tatsächlich fahren. Die Straße ist nur einspurig, das lässt Urlaubsstimmung aufkommen. Wer noch mal an den Grünstrand will, springt bei **Tetenbüll** in die Fluten. Den Hunger stillt das

ÜBERNACHTEN

Beach Motel Wunderbar gelegen, moderner In-Treff. # Am Deich 31, 25826 St. Peter-Ording, Tel. 048 63/908 00, beachmotel-spo.de

Küstenperle Neues Vier-Sterne-Strandhotel, an der Perlebucht gelegen. Zimmer im skandinavischen Stil. # Dithmarscher Str. 39, 25761 Büsum, Tel. 048 34/96 21 10, www.hotel-kuestenperle.de

Hotel Lundenbergsand Luxuriöses Hotel in schönster Lage an der Nordsee nahe Husum. # Lundenbergweg 3, 25813 Simonsberg, Tel. 048 41/839 30, www.hotel-lundenbergsand.de



ENTLANG DER ROUTE

1 Glückstadt

Wie ein Spinnennetz sieht der Stadtplan der Altstadt von Glückstadt aus. Angelegt wurde er im Jahr 1617: Damals ließ der dänische König Christian IV. die Stadt als Gegenpol zu Hamburg gründen. So ganz ist sie das nicht geworden, dafür hat sie einen ganz eigenen Charme. Das liegt zum einen an den vielen Renaissance- und Barockbauten in der Innenstadt, zum anderen an der Elbfähre, die Glückstadt mit dem niedersächsischen Wischhafen verbindet, die Leben und Besucher in die Stadt bringt. Der romantische Binnenhafen bietet einen schönen Kontrast zum Außenhafen. Der Stadt vorgelagert ist die Insel Rhinplatte – ein wichtiges Biotop, das nicht betreten werden darf. Dort brüten unter anderem Seeadler. www.glaeckstadt.de

2 Brunsbüttel

Wie eine blaue Sichel schlägt die Elbe noch mal einen letzten Bogen, bevor sie in die Nordsee mündet. Dort, wo das Wasser nicht mehr Fluss ist und noch nicht ganz Meer, liegt Brunsbüttel. Schon immer hat die Seefahrt die 12 000-Einwohner-Stadt beeinflusst, ihr Hafen gilt als einer der bedeutendsten der Region. Wahrzeichen der Stadt ist die Schleusenmeile. Aber auch die Altstadt mit dem Matthias-Boie-Haus, einem der Fachwerkhäuser des Landkreises, lohnt einen Bummel. Besucher, die aus Richtung Hamburg mit dem Auto kommen, werden die Fahrt über die Hochbrücke im Gedächtnis behalten – noch ein Wahrzeichen der Stadt. www.brunsbuettel.de

3 Burg

Der bewaldete Hügel ist ein auffälliges Merkmal in Burg, inmitten einer von Feldern und Wiesen mit viel Weitsicht geprägten Landschaft. Der Burgberg wird noch heute wegen des Waldmuseums gern besucht, wo man brütenden Vögeln mit einer Kamera ins Nest schauen oder Vogelstimmen den Bildern zuordnen kann. Es gibt auch ein kleines Heimatmuseum. Ansonsten ist Burg ein kleines Örtchen mit einigen Reethäusern, vor allem auf dem Klev, durch das es sich mit einem Eis in der Hand gut schlendern lässt. www.burg-dithmarschen.de

4 Friedrichskoog

Kohl- und Rapsfelder so weit das Auge reicht umgeben Friedrichskoog. Eingebettet in das größte Kohlanbaugebiet Europas, dessen Acker die Menschen mühsam dem Meer abgerungen haben, befindet sich eines der größten Nordseebäder Schleswig-Holsteins. Markant ragt der 2200 m lange Trischendamm ins Watt. Er dient noch heute der Landgewinnung und eignet sich ideal für Spaziergänge weit hinaus ins Meer. In Sichtweite liegen die unbewohnte Vogelschutzinsel Trischen sowie die größte deutsche Ölplattform Mittelplate. Ein echter Hingucker ist in Friedrichskoog-Spitze das markante Stahlgerüst des modernen Turms, auf dem die Strandaufsicht über das Geschehen wacht. www.friedrichskoog.de

5 Meldorf

Einst lag diese Stadt direkt am Meer, doch die Landgewinnung rückte im Lauf der letzten 100 Jahre die Küstenlinie weg. Heute liegt Meldorf mehr als 6 km von der Nordsee entfernt. Die kleine Stadt mit den 7200 Einwohnern gilt als kultureller Mittelpunkt der Region, dort finden viele Konzerte und Kinoabende statt. Der Südermarkt mit seinen hübschen, alten Häusern ist sehenswert, ebenso wie die beiden Windmühlen im Ort. Die kleine Innenstadt hat ihr eigenes Flair und eignet sich sehr gut für Schaufensterbummel. www.meldorf-nordsee.de

6 Büsum

Als der Ort 1140 erstmals urkundlich erwähnt wurde, war dies eine Insel vor der Küste Dithmarschens. Doch während die Südseite von Sturmfluten immer weiter abgetragen wurde, wuchs der Norden. Im 16. Jh. war die Eindeichung ans Festland schließlich vollzogen. Heute präsentiert sich das Heilbad als abwechslungsreiche Urlaubsdestination, in der die Fischerei nach wie vor eine wichtige Rolle spielt. Bereits Anfang des 19. Jh. kümmerte man sich in Büsum um Gäste, und so gehört es heute zu den größten Seebädern der Westküste. Malerisch liegen im Hafen von Büsum Krabbenkutter und Ausflugsschiffe vor Anker. www.buesum.de

7 St. Peter-Ording

Schon von Weitem sind die berühmten Pfahlbauten, das Wahrzeichen von St. Peter-Ording, abends vor der untergehenden Sonne zu erkennen. Spätestens dann kann sich kein Besucher mehr dem

WELTREKORD

Der **Nord-Ostsee-Kanal**, der Schleswig-Holstein durchtrennt, ist die am meisten befahrene künstliche Wasserstraße der Welt – jedenfalls, wenn man die Anzahl der Schiffsspassagen zugrunde legt. Knapp 30000 Schiffe (ohne Sportboote) werden in einem Jahr im Nord-Ostsee-Kanal registriert – fast genauso viele wie im Suezkanal (rund 17 000) und im Panamakanal (rund 13 000) zusammen.

Flair des lang gezogenen Küstenortes auf der Eiderstedt-Halbinsel entziehen. Vier Ortsteile prägen den Hotspot der Region, und jeder hat seinen eigenen Charme: Böhl, Bad, Dorf (Süd), und Ording. Zwischen Strand und Deich liegen je nach dem Standort Salzwiesen oder Dünen. Der 12 km lange Strand ist an einigen Stellen 2 km breit. Und bei allem Trubel in der Hochsaison gibt es auch noch viele ruhige Ecken zu entdecken. www.st-peter-ording.de

8 Westerhever

Die Spitze der Halbinsel Eiderstedt war einst eine eigene Insel, die oft bei Sturmfluten »Land unter« meldete. Deswegen befinden sich dort heute ungewöhnlich viele Häuser auf Warften. Mitte des 14. Jh. lebten hier auch berüchtigte Piraten. Ihre Warft wurde zerstört, die Steine verwendete man als Baumaterial für den Kirchturm. Heute ist vor allem der Leuchtturm mit seiner vorgelagerten Sandinsel ein beliebtes Ausflugsziel. www.westerhever-nordsee.de

9 Husum

Theodor Storm ist der berühmteste Einwohner der Stadt. So wandelt man nicht nur im Storm-Haus auf seinen Spuren – auch an anderen Häusern weisen Schilder auf bedeutende Lebensstationen des Dichters hin. Ein blaues Band, eingelassen in das Pflaster, führt zu den wichtigsten Orten und zitiert dabei eines seiner Gedichte. Warum Storm einst Husum als graue Stadt am Meer bezeichnete, ist nicht mehr recht nachvollziehbar – jedenfalls nicht bei Sonnenschein: Bunte Giebelhäuser, kleine Fischerboote im Hafen – der erste Eindruck dieser schmucken Stadt ist alles andere als grau. Nach der als »Grote Mandränke« bezeichneten Sturmflut von 1362, die weit ins Marschland vordrang, hatte die nördlich der Halbinsel Eiderstedt gelegene Siedlung »Husembro« auf einmal einen direkten Zugang zum Meer und konnte sich zur bedeutendsten Ansiedlung der Region entwickeln. Das heutige Husum ist nach Büsum auch die wichtigste Krabbenstadt an der Nordsee. www.husum.de



Sanft gewellte Hügel bei
St. Märgen im südlichen
Teil des Schwarzwalds

VON BADEN-BADEN ÜBER DIE SCHWARZWALDHOCHSTRASSE INS SONNIGE FREIBURG

1–2
Tage

Unsere Tagestour durch den Schwarzwald führt von Baden-Baden im Nord-schwarzwald bis nach Freiburg im Süden der Region. Wer es etwas langsamer angehen möchte, kann die Etappen auch gut auf zwei Tage verteilen. Das erste Drittel der Strecke verläuft über die berühmte Schwarzwaldhochstraße. Im Anschluss zeigt sich der Schwarzwald in all seinen Facetten mit dunklen Wäldern, romantischen Bergen und Tälern, Schwarzwalddörfern und hübschen Städtchen.

📍 Baden-Baden
➡ Freiburg
↔ 196 km
🕒 ca. 5 Std.

ETAPPE 1

VON BADEN-BADEN NACH RUHESTEIN

↔ 36 km ⌂ 60 Min.

 Unsere Tour beginnt in der eleganten Kurstadt ① **Baden-Baden**, wo wir direkt auf die Bundesstraße B 500 auffahren, die sich nur wenige Kilometer weiter in eine der schönsten Panoramastraßen Deutschlands, die ② **Schwarzwaldhochstraße**, verwandelt.

ABSTECHER

Vom Waldparkplatz Malschbach am Beginn der Schwarzwaldhochstraße führt eine kurze Wanderung zum schönen **Geroldsauer Wasserfall**.

Zunächst führt die Strecke durch die Orte Lichtental und Geroldsau, bevor sie sich kurvenreich und teils steil bis auf 800 Höhenmeter hinaufwindet. Weiter führt die Route durch herrliche Wälder, die immer wieder tolle Ausblicke freigeben.

Auf der Bühlerhöhe angelangt,

überqueren wir den Kamm und genießen bei klarem Wetter den wundervollen Blick auf die Rheinebene.

Am **Nationalpark Schwarzwald**, der 2014 am Hauptkamm des Nordschwarzwalds eingerichtet wurde, vorbei führt uns die Straße nun geradewegs zum knapp über 1000 m hohen **Mehliskopf** – wer mit Kindern unterwegs ist, kann hier eine Runde auf einer Sommerrodelbahn einlegen.

Vorbei an Hundseck-Bühlertal und wenig später an der Hornisgrinde, dem mit 1163 m höchsten Berg im Nordschwarzwald, folgt der **Mummelsee**, ein mythenumranktes Gewässer, in dem der Sage nach einst Nixen lebten. Die Statue einer Meerjungfrau am Ufer zeugt davon. Ein Spaziergang rund um den See und eine Rast im Berghotel Mummelsee (www.mummelsee.de) sind empfehlenswert – an Sommerwochenenden ist der See allerdings oft hoffnungslos überlaufen. In sanften Kurven und mit herrlichen Aussichten zu beiden Seiten führt die Straße nun bis zur Passhöhe **Ruhestein**, wo derzeit das neue Nationalparkzentrum entsteht (geplante Eröffnung im Herbst 2020).

Wanderfreudige erkunden von hier aus das Naturschutzgebiet Wilder See – Hornisgrinde.

ETAPPE 2

VON RUHESTEIN NACH FREUDENSTADT

↔ 27 km ⌂ 40 Min.

 Vor dem Start zur zweiten Etappe empfiehlt sich ein Abstecher zu den **Allerheiligen-Wasserfällen** und zur **Klosterruine Allerheiligen**. Ein Rundwanderweg führt vom unteren Parkplatz über Holzbrücken und Treppenstufen hinauf. Zurück auf der Schwarzwaldhochstraße geht es mit tollen Panoramablicken über den **Schliffkopf**, wo sich das gleichnamige Nationalparkhotel befindet (www.schliffkopf.de). Deutschlands älteste Ferienstraße verläuft weiter in geschwungenen Kurven, die viel Spaß machen und bei schönem Wetter zahlreiche Motorradfahrer locken, zum **Lotharpfad**, dessen Parkplatz auf der rechten Straßenseite auftaucht. Naturfreunde werden den Pfad lieben. Entlang der Schneise der Verwüstung, die Orkan »Lothar« hinterlassen hat, zeigt sich hier, wie kraftvoll die Selbstheilung der Natur sein kann, wenn man sie nur lässt. Zurück auf der Strecke verläuft die Straße weiter abwechslungsreich an Kniebis vorbei bis nach ③ **Freudenstadt**. Immer wieder geben Lücken zwischen den tiefgrünen Tannen dabei den Blick über den Schwarzwald frei. Die Panoramastraße wird

ihrem Namen hier mehr als gerecht. Tannen dabei den Blick über den Schwarzwald frei. Die Panoramastraße wird ihrem Namen hier mehr als gerecht.

TANKEN

Ganz im Stil der Sixties gestaltet ist die AVIA Tankstelle in **Kniebis** – in ihrer Art einzigartig in Deutschland!

ETAPPE 3

VON FREUDENSTADT NACH SCHILTACH

↔ 27 km ⌂ 40 Min.

 Von Freudenstadt aus verläuft die Route weiter nach Süden auf der B 294. Die Strecke ist nun weniger befahren als die Schwarzwaldhochstraße, die wir hinter uns gelassen haben. Ungewohnt geradlinig geht es auf der hübschen **Kinzigtalstraße** voran. Idyllische Dörfchen und malerisch gelegene Gehöfte wechseln sich mit bewaldeten Abschnitten ab, bis die Strecke nach **Alpirsbach** führt, einem kleinen Ort im Kinzigtal, der reich

an Tradition ist. Das hier gebraute Klosterbräu (www.alpirsbacher.de) ist überregional bekannt, die romanische Klosterkirche gehört zu den schönsten Abteien Süddeutschlands – der perfekte Ort für eine Rast! Anschließend geht es über die B 294 bis nach Schiltach. Entlang der Strecke sind immer wieder die Gleise der **Kinzigtalbahn** und die Kinzig zu sehen, die sich mal links, mal rechts der Straße entlangschlängelt. In der wunderschönen Altstadt von ④ **Schiltach** warten zahlreiche Fachwerkhäuser aus dem 16. bis 19. Jh. – besonders sehenswert ist das reich bemalte Rathaus.

ETAPPE 4 VON SCHILTACH NACH TRIBERG

↔ 34 km ⌂ 50 Min.

📍 Über die gut ausgebauten B 294 und weiterhin begleitet von der Kinzig führt die Strecke durch kleine Dörfer entlang des Kinzigtals. Kleine Bauernhöfe, dunkle Wälder und verträumte Dörfer säumen den Weg bis nach **Wolfach**, wo in der **Dorotheenhütte** die Tradition der Schwarzwälder Glasbläserkunst gepflegt wird (www.dorotheenhuette.info). Wir fahren weiter, an Hausach vorbei, und biegen auf die kleinere B 33 ab, die uns wenig später geradewegs zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhof führt (www.vogtsbauernhof.de).

Durchs ⑤ **Gutachtal** führt die Straße nun südwärts parallel zu den Gleisen der Schwarzwaldbahn, einer der schönsten Bahnstrecken Deutschlands. Vorbei an Streuobstwiesen und alten Schwarzwaldhöfen geht es nach Hornberg, das fast den gesamten Talgrund einnimmt. Nachdem wir den lang gestreckten Ort hinter sich gelassen haben, schlängelt sich die Straße durch dichten Wald, bis wir schließlich den gut besuchten Ort ⑥ **Triberg** mit seinen herrlichen Wasserfällen und überdimensionalen Kuckucksuhren erreichen. Im Nachbarort

ABSTECHER

Unbedingt einen Besuch wert ist das Dörfchen **Haslach** mit seinen Fachwerkhäusern und einem sehenswerten Besucherbergwerk (www.haslach.de).

EINKEHREN

Das **Bergseestüble** in Triberg bietet beste Küche und eine tolle Aussicht. # Clemens Maria-Hofbauerstr. 19, 78098 Triberg, Tel. 07722/916444, www.bergseestueble.com

Schonach kann man die »Erste Weltgrößte Kuckucksuhr« bestaunen, während Triberg selbst Heimat der aktuell »Weltgrößten Kuckucksuhr« ist.

ETAPPE 5 VON TRIBERG NACH HINTERZARTEN

↔ 44 km ⌂ 60 Min.

📍 Ab Triberg verläuft die Tour über die B 500, die sich kurz hinter dem Ort kurvig in die Höhe schraubt. Nach einem waldigen Abschnitt geht es über gut ausgebauten Straßen entlang kleinerer Gehöfte nach Schönwald, das aufgrund der Pisten in der Umgebung vor allem bei Wintersportlern beliebt ist. Die Straße führt weiter entlang schöner Wiesen und Felder bis nach ⑦ **Furtwangen**, einem Ort, der weniger mit Charme und sehenswerter Architektur punkten kann, dafür aber das eindrucksvolle Deutsche Uhrenmuseum (www.deutsches-uhrenmuseum.de)

Top-Attraktion im Schwarzwald: die Triberger Wasserfälle



museum.de) beherbergt. Kurz hinter Furtwangen bietet sich die Möglichkeit, die B 500 zu verlassen und über eine kurvenreiche Route die Hexenlochmühle zu besuchen, die wohl bekannteste der Schwarzwälder Wassermühlen (www.hexenlochmuehle.de).

Wer ein schnelleres Vorankommen bevorzugt, bleibt auf der B 500, die direkt zum Wintersportzentrum ⑧ **Hinterzarten** führt. Die Skisprungschanzen und das Skimuseum laden ebenso zu einem Besuch ein wie der nur 5 km weiter östlich liegende Titisee mit seiner Strandpromenade.

ZU FUSS

Zwischen Hinterzarten und Feldsee, im Naturschutzgebiet Eschengrund, liegt der **Matjisleweiher** – ein echter Geheimtipp zum Baden und Picknicken.

ETAPPE 6 VON HINTERZARTEN NACH FREIBURG

↔ 28 km ⌂ 45 Min.

 In Hinterzarten biegt die Route auf die viel befahrene B 31 Richtung Freiburg ab, die vielleicht wichtigste Ost-West-Verbindung durch den Schwarzwald. Die Strecke ist gut ausgebaut, streckenweise sogar zweispurig und ein echtes Erlebnis. Schon nach wenigen Kilometern geht es immer steiler bergab hinab ins ⑨ **Höllental**. Eine 180-Grad-Haarnadelkurve ist mit Vorsicht zu genießen. Direkt zu Beginn des Tals bietet sich rechter Hand ein lohnender Stopp an der **Ravennaschlucht** an, ein schönes Wanderziel und mit dem Hofgut Sternen auch eine tolle Einkaufs- und Einkehrmöglichkeit (www.hofgut-sternen.de). Überspannt wird die Schlucht von der spektakulären Ravennabrücke, einem gemauerten Steinviadukt mit neun Bögen. Im Anschluss wird die Fahrt noch einmal dramatisch: Die Berge erheben sich links und rechts immer höher, bis die Route, begleitet von den Gleisen der Höllentalbahn, zwischen den Felswänden am **Hirschsprung** hindurchführt. Die Umgebung zeigt sich danach wieder offener. Es geht durch kleine Dörfer bis nach Kirchzarten, wo die bisher einspurige Straße in die zweispurige B 31 übergeht. Hier geht es nun zügiger voran, bis der Schützenallee-Tunnel erreicht ist. Unmittelbar hinter dem Tunnelausgang geht es rechts ab in die Altstadt von ⑩ **Freiburg**, wo man den Schwarzwald-Ausflug genussvoll ausklingen lassen kann.



Freiburg im Breisgau: Schwarzwaldmetropole mit Ökoprädiat

ÜBERNACHTEN

Naturparkhotel Adler Ruhig gelegenes, modernes Haus mit guter Küche und Spa. Zwischen Schiltach und Wolfach. # St. Roman 14, 77709 Wolfach-St. Roman, Tel. 07836/937 80, www.naturparkhotel-adler.de

Clarion Hotel Hirschen in Lehen Am Rande Freiburgs lässt es sich im 2005 erbauten Hirschen wunderbar übernachten. Ausgezeichnetes Restaurant. # Breisgauer Str. 47, 79110 Freiburg, Tel. 0761/8977690, www.hirschen-freiburg.de



ENTLANG DER ROUTE

1 Baden-Baden

Kuranlagen, klassizistische Villen und exklusive Hotels betonen die gediegene Atmosphäre von Baden-Baden, die an den Glanz der Belle Époque des 19. Jh. anknüpft. Damals galt das Heilbad im Oostal, das sich zur Rheinebene hin öffnet, als »Sommerhauptstadt Europas«. Noch heute ist der Kur- und Bäderbetrieb der wichtigste Wirtschaftszweig des mit 4600 Gästebetten größten Ferienortes im Schwarzwald. Große Events wie die Iffezheimer Galopprennen oder die Gala zur Wahl der Sportler des Jahres machen Baden-Baden zu einem Treff von Prominenz und Jetset aus aller Welt. www.baden-baden.de

2 Schwarzwaldhochstraße

Die Schwarzwaldhochstraße führt über 60 km über den Kamm des Nordschwarzwaldes von Freudenstadt nach Baden-Baden und ist eine der schönsten Panoramastraßen der Region. Die 1930 fertiggestellte Straße gilt nicht nur als älteste touristische Route Deutschlands, sondern auch als eine der landschaftlich reizvollsten. Die viel gepriesene Schönheit hat allerdings ihren Preis: An sonnigen Wochenenden und in der Skisaison muss hier mit zäh fließendem Stop-and-Go-Verkehr gerechnet werden. Aus Gründen des Umweltschutzes gilt auf der Strecke generell ein Tempolimit von 70 km/h.

3 Freudenstadt

Freudenstadt breitet sich auf einem von Wäldern eingerahmten Plateau in 728 m Höhe am Ostrand des nördlichen Schwarzwaldes aus. Das gesunde Reizklima zog bereits im 19. Jh. die ersten Kurgäste an, die hier liebevoll »Luftschnapper« genannt werden. Gute Wander- und Wintersportmöglichkeiten in der Umgebung machen den Kneippkurort zu einem der wichtigsten Ferienorte des Schwarzwaldes. www.freudenstadt.de

4 Schiltach

Das gemütliche Schiltach gehört zu den schönsten Städtchen im mittleren Schwarzwald. Wunderbar erhaltene Fachwerke, Kopfsteinpflastergassen, die durch Steintreppchen miteinander ver-

bunden sind, und schmiedeeiserne Wirtshausschilder sorgen für Schwarzwaldidylle pur – zumindest bis zur Karnevalszeit. Denn dann geht es in der sonst beschaulichen Fasnet-Hochburg hoch her! www.schiltach.de

5 Gutachtal

Die Gutach entspringt oberhalb des Städtchens Triberg, sucht sich von dort über die Triberger Wasserfälle ihren Weg hinab nach Hornberg und mündet schließlich weiter nördlich bei Hausach in die Kinzig. Nur im Gutachtal tragen Frauen den Schwarzwälder Bollenhut zur Tracht. Die Gemeinde Gutach, gut 4 km nördlich von Hornberg, ist zudem für ihre malerischen Schwarzwaldhöfe mit den charakteristischen Walmdächern bekannt.

6 Triberg

Der kleine Ort Triberg ist vor allem für seine Wasserfälle berühmt, die zu den schönsten Naturwundern Deutschlands zählen. Besonders viel Rummel herrscht zur sommerlichen Hochsaison, wenn Besucher aus aller Welt die Terrassenlokale bevölkern und in den Souvenirläden nach Kuckucksuhren und Bollenhüten Ausschau halten. Mit Skischanze, Rodelbahn, Biathlonanlage, einer Halfpipe für Snowboarder und zwei Skiliften verfügt der heilklimatische Kurort auch über eine gute Infrastruktur für Wintersportler. www.triberg.de

7 Furtwangen

Schon im 12. Jh. machten Mönche des Klosters St. Georgen die Talsenke der Breg urbar, in der sich heute die kleine Industriestadt Furtwangen ausbreitet. Begünstigt durch eine um 1850 gegründete Uhrmacherschule (heute Fachhochschule), avancierte der Ort im 19. Jh. zu einem Zentrum der Uhrenherstellung. Nach dem Zweiten Weltkrieg lösten feinmechanische und elektrotechnische Betriebe die Uhrenfabriken ab. Geblieben ist Furtwangen eine großartige Uhrensammlung, die bereits 1852 von Robert Gerwig (1820–85), dem Erbauer der Schwarzwald- und Höllentalbahn, begründet wurde. www.furtwangen.de

8 Hinterzarten

Oberhalb des Höllentals liegt auf einem Hochplateau in 895 m einer der bekanntesten Wintersportorte Deutschlands. Die reizvol-

TYPISCH

Der **Bollenhut** ist der wohl auffälligste Teil der Schwarzwälder Tracht. Er besteht aus einem Strohhut mit 14 markanten roten oder schwarzen Bollen (nur elf sind sichtbar). Die Farbe zeigt den Ehestand der Trägerin an: unverheiratete Frauen tragen rot, verheiratete schwarz. Der Hut wiegt bis zu 2 kg und wird von Hutmacherinnen in Handarbeit gefertigt.

le Lage und die gute Schwarzwaldluft zogen bereits um 1850 die ersten Gäste nach Hinterzarten. Einen Boom löste 1887 die Eröffnung der Höllentalbahn aus, die zahlreiche Ausflügler vor allem aus dem nahen Freiburg in das kleine Bergdorf brachte. Heute prägen Hotels und Ferienhäuser den seit 1964 anerkannten heilklimatischen Kurort, doch durch die liebevoll gepflegte Schwarzwaldarchitektur konnte Hinterzarten seinen ländlichen Charakter bewahren. www.hinterzarten.de

9 Höllental

Wo es ein Himmelreich gibt, kann die Pforte zur Hölle nicht allzu weit sein. 12 km östlich der Breisgaumetropole Freiburg zieht sich oberhalb des Weilers Himmelreich das felsige Höllental zum Höllsteig die Hinterzartener Hochfläche hinauf. Steil aufragende bewaldete Talflanken und abenteuerliche Felshänge rahmen die 10 km lange ausgesprochen malerische Panoramastrecke ein. Die mit nur 20 m engste Stelle im Höllental ist der sogenannte Hirschsprung. Der Legende nach soll ein Hirsch auf der Flucht vor einem Raubtier die Passage einst übersprungen haben. Heute steht auf dem Felsvorsprung hoch über dem Parkplatz an der B31 ein viel fotografiert 2,5 m großer Bronzechirsch.

10 Freiburg im Breisgau

Freiburg ist eine der lebenswertesten Städte Deutschlands. Auf geniale Weise mischt sich kleinstädtische Atmosphäre mit großstädtischem Kulturangebot und dem weltoffenen Flair einer Universitätsstadt. Das Klima am Austritt der Dreisam aus dem Südschwarzwald ist ausgesprochen mild, die Lage im Dreiländereck verkehrsgünstig. Außerdem genießt Freiburg einen Ruf als »Ökopolis der Nation«. Blockheizkraftwerke in Hotels sind ebenso selbstverständlich wie die Solarstromanlage auf dem Dach des Hauptbahnhofs oder im Stadion des Freiburger Fußballklubs. www.freiburg.de



Eine Fahrt durch die dramatische Berglandschaft des Berchtesgadener Landes ist unvergesslich

OBERBAYERN: VOM MALERISCHEN KOCHELSEE ZUM SPEKTAKULÄREN KÖNIGSSEE

2
Tage

Wie an einer Perlenkette reihen sich auf dieser Zweitagetour die oberbayerischen Schönheiten aneinander. Die Strecke führt über kurvige Pässe, durch idyllische Städtchen, streift den bekannten Tegernsee sowie den Schliersee und bietet immer neue Alpenpanoramen, die zum Stehenbleiben und Staunen verlocken. Wer es also etwas gemütlicher angehen möchte, kann die Reise auch auf drei oder vier Tage ausdehnen. Denn entlang des Weges gibt es auch jede Menge Wandermöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und kulinarische Verlockungen.

- 📍 Kochel am See
- 🚩 Königssee
- ↔ 223 km
- 🚗 ca. 4,5 Std.

ETAPPE 1

VON KOCHEL AM SEE NACH WALCHENSEE

↔ 14 km ⌂ 20 Min.

Wir starten im **Kochel am See**, das durch die Künstlergruppe »Der Blaue Reiter« in vielen Gemälden verewigt ist. Zur Einstimmung sollten wir deshalb das Franz Marc Museum (www.franz-marc-museum.de) besuchen. Der erste Höhepunkt dieser Etappe beginnt gleich hinter dem Ortsausgang: Die **Kesselbergstraße** (B 11), die in zahlreichen Kurven und Spitzkehren zur Passhöhe auf 858 m führt, ist besonders bei Motorradfahrern beliebt. Kurvig geht es dann auch wieder hinab nach Urfeld am ① **Walchensee**, der auch für seine intensive türkisgrüne Färbung bekannt ist. Ein Bad darin ist erfrischend, selbst im Hochsommer wird der auf 801 m Höhe gelegene und bis zu 190 m tiefe See selten wärmer als 20 Grad. Wer ein Ruderboot leihen möchte, kann das beim Bootsverleih Asenstorfer tun (Urfeld 28, Tel. 08851/363). Der Uferstraße entlang geht es knappe 5 km weiter bis zum Ort **Walchensee**, unserem ersten Etappenziel.

ABSTECHER

Der **Herzogstand** (1731 m) ist einer der beliebtesten Gipfel der Bayerischen Voralpen und bietet eine grandiose Rundumsicht. Man kann in wenigen Minuten mit der Seilbahn nach oben fahren (www.herzogstandbahn.de).

selbst im Hochsommer wird der auf 801 m Höhe gelegene und bis zu 190 m tiefe See selten wärmer als 20 Grad. Wer ein Ruderboot leihen möchte, kann das beim Bootsverleih Asenstorfer tun (Urfeld 28, Tel. 08851/363). Der Uferstraße entlang geht es knappe 5 km weiter bis zum Ort **Walchensee**, unserem ersten Etappenziel.

Hier kann man in Ruhebummeln: Fußgängerzone von Bad Tölz



ETAPPE 2

VON WALCHENSEE NACH BAD TÖLZ

↔ 45 km ⌂ 50 Min.

In Einsiedel am südöstlichen Ende des Walchensees, ein beliebter Hotspot für Surfer und Kitesurfer, nehmen wir die ganzjährig geöffnete Mautstraße in die **Jachenau** (Maut: Auto und Motorrad 4 €). Entlang der schmalen Straße gibt es immer wieder Zugang zu kleinen Stränden. Die Strecke von Jachenau nach **Lenggries** (St. 2072) führt durch eine nahezu unberührte Landschaft, dann folgt die Bundesstraße (B 13) bis Bad Tölz der Isar, die hier noch in eine Wildflusslandschaft eingebettet ist. Es lohnt sich, zwischendurch mal anzuhalten und ein Stück dem

Isarstrand zu folgen. Es hat Tradition, dass dort aus Kalksteinkieseln Pyramiden errichtet werden.

② **Bad Tölz**, unser Etappenziel, ist eine Besichtigung wert, denn die Altstadt ist eine der schönsten Oberbayerns. Zudem ist der Ort mit all seinen Läden ein Einkaufsparadies.

TYPISCH

Die Fassaden der prunkvollen Häuser in der Marktstraße in Bad Tölz, im 18. Jh. von reichen Kaufleuten erbaut, sind fast alle mit kunstvoller **Lüftlmalerei** verziert – eine Fassadengestaltung, die in der Gegend eine lange Tradition hat.

ETAPPE 3

VON BAD TÖLZ NACH SCHLIERSEE

↔ 27 km ⌂ 35 Min.

Durch die sanfte Hügellandschaft, von eiszeitlichen Gletschern zu Moränen modelliert, geht es auf der B 472 Richtung Tegernsee. Die Gegend ist an Lieblichkeit kaum zu toppen. Oberbayern in Reinkultur! Bei Waakirchen verlassen wir die Hauptstraße, um uns auf der Nebenstraße ganz entschleunigt dem ③ **Tegernsee** anzunähern. Mit Kindern kann man hier das schöne Spiel machen: Wer sieht den See zuerst? In **Gmund** lädt die bekannte Büttenpapierfabrik zur

EINKEHREN

Eines der urigsten Wirtschaften Oberbayerns ist das **Herzogliche Bräustüberl** am Ostufer des Tegernsees. # Schlossplatz 1, 83684 Tegernsee, Tel. 08022/4141, www.braustuberl.de

Besichtigung (de.gmund.com), und auf der Promenade kann man Seeluft schnuppern. Der Blick auf den Tegernsee und die umliegenden Berge ist atemberaubend. Über die Orte Seeglas und Ostin führt unser Weg (St. 2076) Richtung **Hausham**, wo noch bis 1966 Pechkohle gefördert wurde. Der markante Förderturm ist bis heute als Denkmal erhalten. An ihm vorbei reihen wir uns auf die

Hauptstraße (B 307) Richtung

④ **Schliersee** ein, ein Bilderbuchstädtchen am gleichnamigen See.

Er gilt, im Gegensatz zum eher mondänen Tegernsee, als bodenständig. Einen kleinen Bummel durch das 799 erstmals urkundlich erwähnte Schliersee krönen wir mit dem Genuss einer der exzellenten Torten in der Konditorei Mesner (www.cafe-mesner.de).

KULTUR

Das im Jahr 1892 gegründete Schlierseer **Bauerntheater** ist weit über die Region hinaus bekannt und hoch gelobt. Auf der Bühne des Theatersaals im barockisierenden Jugendstil stehen Laienschauspieler (www.schliersee-bauerntheater.de).



Mit dem Ruderboot geht es zum Schlierseer Kirchtag

Aussicht zu. Besonders eindrucksvoll ist der Blick aufs benachbarte Kaisergebirge in Tirol. Wir folgen der Gebirgsstraße jedoch nicht auf dem mautpflichtigen Abschnitt nach Brannenburg, sondern nehmen nach den Tatzelwurm-Wasserfällen die Kurven hinunter nach ⑥ **Oberaudorf** im Inntal.

ZU FUSS

Die eindrucksvollen Wasserfälle am **Tatzelwurm** sind in nur zehn Gehminuten vom kostenfreien Parkplatz aus zu erreichen. Der Obere Tatzelwurm-Wasserfall ist gut von einer alten Steinbrücke von oben aus zu sehen.

ETAPPE 4

VON SCHLIERSEE NACH OBERAURACH

↔ 38 km ⌂ 55 Min.

📍 Wir folgen weiter der B 307, die sich noch ein Stück am idyllischen Ufer des Schliersees entlangschlängelt, bevor sie bei Neuhaus in eine ziemlich gerade Talstraße übergeht, die einigen Einheimischen als Rennstrecke dient. Vorbei am Wendelstein (1838 m) nehmen wir Kurs auf ⑤ **Bayrischzell**, das legendäre Ferienörtchen am Nordende des Ursprungtals. Der Tannerhof ist ein Bergdorf für sich: luxuriöses, ruhiges Naturresort, umgeben von Wiesen, Wäldern und Bergen (www.naturhotel-tannerhof.de). Nicht ganz billig, aber jeden Cent wert. Toll ist auch das Badehaus. Vorbei am **Sudelfeld**, einem beliebten

ABSTECHER

Am Wegesrand liegt das **Markus Wasmeyer Freilichtmuseum**, ein altbayerisches Museumsdorf. Mit viel Leidenschaft zum Detail hat der Ex-Skirennläufer auf 60000 m² bis zu 500 Jahre alte Höfe rekonstruiert. Mit jedem Höhenmeter nimmt die

ETAPPE 5

VON OBERAUDORF NACH SCHNEIZLREUTH

↔ 66 km ⌂ 70 Min.

📍 Wir überqueren nun den grünen Inn, der gleichzeitig die Landesgrenze zu Österreich bildet. 22 km lang unternehmen wir auf der B 172 einen Ausflug über österreichisches Terrain, vorbei am Walchsee und der Ortschaft Kössen. Der **Kaiserwinkl**, ein weiter Talkessel, bietet einen faszinierenden Ausblick auf die mächtigen Bergmassive ringsum. Kurz vor dem bekannten Wintersportort ⑦ **Reit im Winkl** kehren wir auf deutsches Staatsgebiet zurück. Geradezu mystisch präsentiert sich das Naturschutzgebiet um die drei Seen Weitsee, Mittersee und Lödensee. Unser Etappenziel ist **Schneizlreuth**, umgeben von den Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen.

ABSTECHER

Von Schneizlreuth aus empfiehlt sich ein 20-km-Ausflug in die Biathlon-Hochburg **Ruhpolding**. Denn dort wollen wir im Café Windbeutelgräfin, einem Einfirsthof von 1729, unbedingt die legendären Riesenwindbeutel probieren (www.windbeutelgraefin.de).

ETAPPE 6
VON SCHNEIZLREUTH ZUM KÖNIGSSEE
↔ 33 km ⌂ 40 Min.

Wir folgen der Staatsstraße B 21 entlang der Saalach und vorbei am Saalachsee. In ⑧ **Bad Reichenhall** machen wir Zwischenstation, denn hier lohnt es sich die Alte Saline zu besuchen (www.alte-saline.de). Die breite Straße (B 20) über Bischofswiesen nach Berchtesgaden ist etwas weniger romantisch, als all die Streckenabschnitte, die wir bisher befahren haben. Was aber bei einem Stadtbummel durch ⑨ **Berchtesgaden** mit seinen schönen Häusern mit Stuck und Lüftlmalerei schnell in Vergessenheit gerät. Ja, es ist Zeit, uns auf die Zielgerade Richtung Königssee zu begeben. Diese letzte Strecke zeigt nochmals die Reize Oberbayerns in konzentrierter Form. Und geradezu magisch schön empfängt uns der ⑩ **Königssee**, umringt von

steilen Felswänden. Wir lassen unser Auto auf dem kleinen Parkplatz, nur 500 m vom See entfernt, und steigen aufs Schiff um. Denn eine Fahrt nach **St. Bartholomä** bildet das grandioses Finale unserer Oberbayern-Tour (www.seenschiffahrt.de).

ÜBERNACHTEN

Mitteralm Wendelstein Eine Unterkunft, die nur mit der Zahnradbahn oder zu Fuß erreichbar ist? Genau darin liegt der Charme der Alm auf 1200 m Höhe. Uriger geht's nicht. Es gibt vier Zimmer und vier Matratzenlager. # Wendelstein 6, 83098 Brannenburg, Tel. 08034/2760, www.mitteralm-wendelstein.de

Beim Nuihaua Das Gästehaus im Herzen von Reit im Winkl bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Eingerichtet ist es im modern interpretierten Alpen-Style, und es besitzt einen großzügigen Sauna- und Spa-Bereich. # Dorfstraße 9, 83242 Reit im Winkl, Tel. 08640/8164, www.nuihaua.de

Bayern wie im Bilderbuch: die Wallfahrtskapelle St. Bartholomä am Ufer des Königssees



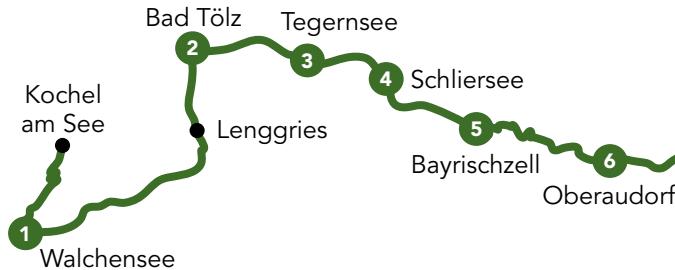
ENTLANG DER ROUTE

1 Walchensee

Dramatisch von Bergen gerahmt, präsentiert sich der auf 800 m Höhe gelegene Walchensee an einigen Stellen in einem fast schon karibischen Türkisblau. Grund dieser Färbung ist ein hoher Anteil an Kalziumkarbonat. Eine Seltenheit in Oberbayern ist, dass man nahezu uneingeschränkten Zugang zum See hat und auch überall schwimmen kann und darf. Allerdings ist der Bergsee mit einer Wassertemperatur von selten über 20 Grad eher kühl. Durch seine ausgeprägte Thermik ist der See besonders am Südwestufer geschätztes Revier für Wind- und Kitesurfer. www.walchensee.de

2 Bad Tölz

Die Reize des schmucken Städtchens im Isarwinkel schätzten bereits im 19. Jh. Kurgäste aus aller Welt: Ölmillionäre aus Amerika, der europäische Adel und die Prominenz ihrer Zeit wie Thomas Mann, Mark Twain und Karl May. Der Kurbetrieb spielt heute kaum mehr eine Rolle. Der Attraktivität des quirligen Ortes tat dies allerdings keinen Abbruch. Besucher bummeln entlang der Marktstraße, die mit ihren lüftlmalereigeschmückten Patrizierhäusern »der schönste Festsaal des Oberlandes« genannt wird, und schätzen das vielfältige Angebot an Geschäften, Kultur und Gaststätten. www.bad-toelz.de



3 Tegernsee

Mitte des 8. Jh. wurde das Kloster Tegernsee gegründet, die Keimzelle des Orts und der Besiedelung im gesamten Tegernseer Tal. Bis zur Säkularisation führten Benediktinermönche das Kloster. 1817 ließ König Max I. von Bayern Teile des Gebäudes zu seinem Landsitz umgestalten. Berühmte Gäste gingen ein und aus. Und bis heute zieht es magisch Politiker, Wirtschaftsgrößen, Fußballstars und Schauspieler an den See. Die Immobilienpreise gehören zu den höchsten im gesamten Alpenraum. www.tegernsee.com

4 Schliersee

Der Ort am Nordostufer des Schliersees hat eine lange Geschichte. Die ersten urkundlichen Einträge stammen bereits von 779. Der Fremdenverkehr setzte Ende des 19. Jh. ein, als Münchener Künstler das Fischerdorf entdeckten. Das künstlerische Flair hat sich Schliersee bis heute erhalten, und trotz der vielen Besucher auch Gemütlichkeit und Bodenständigkeit. www.schliersee.de

5 Bayrischzell

Bayrischzell ist sozusagen der Außenposten Oberbayerns. Nur 7 km weiter ist die Grenze zu Tirol. Der heilklimatische Luftkurort liegt etwas abseits. Aber das ist Teil seiner Qualität. Wer hierher kommt, sucht und findet Ruhe. Er entdeckt ein Bilderbuch-Städtchen, übertragt von der 1733 erbauten Kirche St. Margareth, die Kunstschatze einheimischer Maler birgt. Im Zentrum gibt es eine Königslinde,





Berchtesgaden punktet mit ursprünglichem Charme in alpiner Lage

die vor über 150 Jahren zu Ehren von König Max II. gepflanzt wurde. Im Winter wird es turbulenter, denn der Ort mit 1600 Einwohnern liegt am Einstieg zum Skigebiet Sudelfeld, das größte zusammenhängende Skigebiet Deutschlands. www.bayrischzell.de

6 Oberaudorf

Der bereits 780 erstmals erwähnte Ort liegt im bayerischen Teil des Unterinntals. Umrahmt wird er vom Kaisergebirge und den Gipfeln des Wildbarren, Brünnsteins und Kranzhorns. Das gemütliche, 5100 Einwohner zählende Städtchen hat sich einen ursprünglichen Charme erhalten und wird auch »Perle des Inntals« genannt. Der Luftkurort ist die ideale Basis für Bergsteiger, Naturfreunde und Wintersportler. www.oberaudorf.de

7 Reit im Winkl

Das 2400-Einwohner-Dorf im Kaiserwinkl ist als »Schneeloch« bekannt. Und als Heimat berühmter Wintersportler wie Olympia-Ikone Rosi Mittermaier und Skilangläuferin und Biathletin Evi Sachenbacher-Stehle. Doch auch im Sommer hat der traditionelle Fremdenverkehrsort mit grandioser Bergwelt ringsum seine Reize. www.reitimwinkl.de

8 Bad Reichenhall

Schon in römischer Zeit ist in der Stadt im Reichenhaller Tal-Kessel die Salzproduktion nachweisbar. Die Blütezeit erlebte »das Meran des Nordens« Mitte des 19. Jh. Nach einem großen Stadtbrand 1834, von dem nur die Häuser rings um den Florianiplatz verschont blieben und das charakteristische Bild eines ursprünglichen, alpenländischen Dorfplatzes vermittelten, sorgte König Ludwig I. für den Wiederaufbau zum mondänen Kur- und Badeort.

ABSTECHER

Wer in Lenggries die B 13 Richtung Süden einschlägt, gelangt hinauf zum bekannten **Sylvensteinspeicher**. Die Fahrt zu dem Stausee und über dessen eindrucksvolle Brücke ist ein landschaftlicher Genuss und bietet Fahrvergnügen pur. Die Strecke ist eines der schönsten Teilstücke der Deutschen Alpenstraße.

Seit 1890 darf sich die Stadt mit dem Zusatz »Bad« schmücken und wurde wenig später gar zum Königlich Bayerischen Staatsbad. Heute bietet der Ort eine spannende Mischung aus nostalgischem Flair und gelungenen Versuchen, sich neu zu erfinden, z.B. mit der Eröffnung der Rupertusthermen 2005. www.bad-reichenhall.de

9 Berchtesgaden

Markante Gipfel ringsum und mittelalterliche Häuser mit Stuck und Lüftlmalerei: Der Ort ist von geradezu malerischer Schönheit. Und er kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Zu Beginn des 12. Jh. gründet die Grafenfamilie Sulzbach hier ein Augustinerchorherrnstift. Von Kaiser Friedrich Barbarossa bekam das Stift die Schürffreiheit auf Salz, was zum raschen wirtschaftlichen Aufstieg führte. Bereits Mitte des 19. Jh. wurde der Hauptort des Berchtesgadener Landes zum beliebten Fremdenverkehrsziel. Vom Wesen her ist die 7900-Einwohner-Stadt jedoch ein gemütliches Dorf geblieben, was besonders in der Altstadt zu spüren ist. www.berchtesgaden.de

10 Königssee

Er ist so schön, dass man ihn als »König« der bayerischen Seen bezeichnen kann. Und auch reale Könige verliebten sich in den smaragdgrün leuchtenden Bergsee. Allen voran König Max I. Joseph von Bayern, der hier regelmäßig seine Sommerfrische verbrachte. Der 8 km lange, maximal 1 km breite und bis zu 192 m tiefe See ist so sauber, dass sein Wasser Trinkwasserqualität hat. Die intensive Farbe entsteht durch im Wasser gelöste Kalkteilchen, die das einfallende Sonnenlicht brechen. Geprägt wird der See von den steilen Felswänden ringsum. Besonders markant ist die 1800 m hohe Ostwand des Watzmanns. Bedingt durch das steile Ufer gibt es keine Fahrstraße und keinen Fußweg um den See. So ist etwa die Wallfahrtskapelle St. Bartholomä am Westufer nur über das Wasser zu erreichen. www.koenigsee.com



DAS GLÜCK LIEGT AUF DER STRASSE!

Grandiose Landschaften, charmante Orte, atemberaubende Panoramen ... dabei den Fahrtwind um die Nase und das Gefühl von Freiheit im Herzen. Um das zu erleben, muss man nicht um die halbe Welt reisen.

Die in diesem Buch vorgestellten Traumstraßen führen durch die schönsten Regionen Deutschlands und zuweilen über die Landesgrenzen hinaus. Von der Küstentour an der Nordsee bis zum Roadtrip durch Tirol – die Entdeckungsreise beginnt oft direkt vor der Haustür. Lassen Sie sich überraschen!

- **30 Wochenendtouren** abseits der Autobahnen mit detaillierter Routenbeschreibung
- **Übersichtlich:** die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten auf einen Blick
- **Hier lohnt ein Stopp, dort ein Umweg:** Aktivitäten und Ausflugsziele in der Nähe
- **Rast und Ruh:** Einkehrmöglichkeiten und Adressen für die Übernachtung

Ein Reisebuch für alle, die nicht nur schnell irgendwo ankommen, sondern entspannt durch die Lande cruisen möchten: für Genussfahrer, Kurzurlauber und Überland-Fans.

ISBN 978-3-8342-3062-1

